

Kobus, Hans-Jürgen; Wehr, Helmut

## **Tiere in der Schule?!**

*Lehren & Lernen 51 (2025) 5, S. 23-26*



Quellenangabe/ Reference:

Kobus, Hans-Jürgen; Wehr, Helmut: Tiere in der Schule?! - In: Lehren & Lernen 51 (2025) 5, S. 23-26 -  
URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-366372 - DOI: 10.25656/01:36637

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-366372>

<https://doi.org/10.25656/01:36637>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 5-2025 erschienen.





Hinweise zur Redaktion  
und zu unserer  
Zeitschrift finden  
Sie auch unter  
[www.lehrenundlernen.eu](http://www.lehrenundlernen.eu)

## Impressum

### Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

### Redaktionsleitung

Carmen Huber (V.i.S.d.P.)

### Redaktion

OStD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf

Prof. Rolf Dürr, Reutlingen

Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl

Dr. Viktoria Franz, Trier

Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt

Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Passau

Carmen Huber, Salem

Dr. Barbara Krebs, St. Gallen

Florian Marquart, Pfullendorf

Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich

Robert Poljak, Jestetten

Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg

Prof. Dr. Anabelle Thurn, Freiburg

Dr. Helmut Wehr, Malsch

Silke Weiß, Lorsch

Dr. Johannes Zylka, Weingarten

### Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Dr. Helmut Wehr, Robert Poljak

Manuskripte an den Verlag erbeten.

Über die Annahme entscheidet die Redaktion.

Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

### Verlag

Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1

D-78050 Villingen-Schwenningen

Tel: +49 (0)7721/8987-0

[info@neckar-verlag.de](mailto:info@neckar-verlag.de); [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH

können Sie unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) einsehen.

Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine

Produktsicherheit (EU) 2023/988 (General Product

Safety Regulation – GPSR) richten Sie bitte an:

[produktsicherheit@neckar-verlag.de](mailto:produktsicherheit@neckar-verlag.de)

### Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44

E-Mail: [werbung@neckar-verlag.de](mailto:werbung@neckar-verlag.de)

### Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42

E-Mail: [anzeigen@neckar-verlag.de](mailto:anzeigen@neckar-verlag.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1.1.2024

### Bestellungen: beim Verlag

E-Mail: [bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de)

Lehren & Lernen erscheint 6 x im Jahr

(Febr., April, Mai, Juni, Okt., Nov.) und ist  
in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.

Einzelheft *print oder digital*: 9,50 €,

Jahresabonnement *print oder digital*: 50,- €

Jahresabonnement *print & digital*: 53,60 €

Mehrplatzlizenzen *online (+ print)*: 100,- €

Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen  
vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach  
Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der  
Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das  
Abonnement bis auf Widerruf und kann mit Frist  
von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.

© 2025 Neckar-Verlag GmbH

### Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

## INHALT

### Betriebskultur von guten Schulen

#### Editorial

3

#### Ilona Esslinger-Hinz, Axel Schimpf

Schulentwicklung von der gewünschten (Betriebs-)Kultur her denken  
und verwirklichen. Die Konzeptentwicklung der SiG Bildungszukunft

4

#### Helmut Wehr, Micha Pallesche

Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule Karlsruhe

„Nur wer sich wohlfühlt, lernt auch gut.“

10

#### H. Wehr, S. Däschler-Seiler, S. Vöhringer, L. Holzwarth, S. Müller

Auch in der Innenstadt gelingt Schule –  
die Schickhardt-Gemeinschaftsschule Stuttgart

16

#### Helmut Wehr, Pia Asmus

Die Grundschule in Rauental – eine pädagogische Leuchtturm-Schule

20

#### Hans-Jürgen Kobus, Helmut Wehr

Tiere in der Schule?!

23

#### Christina Wunsch

Der Schulhund: ein pädagogischer Partner für Herz und bessere Noten

27

#### Carsten Bangert

Schule erfolgreich gestalten und Handlungsspielräume nutzen –  
kreativ, kraftvoll, klar

31

### Panorama

#### Myrte Zachow, Dr. Carolin Stangier

Klimabildung und Klimaemotionen

Die Notwendigkeit emotionsbasierten Lernens zur Klimakrise

37

#### Helmut Wehr

Frühkindliche Erziehung & Bildung –

Ein Plädoyer für mehr bildungspolitisches Engagement

42

### Für Sie gelesen

Johannes Baumann zu: Olaf-Axel Burow: Verlorene Zukunft

43

Helmut Wehr zu: Johannes Baumann, Thomas Götz:

Werteorientierung und Wertebildung in der Schulentwicklung

45

Foto Titelseite: Dr. Helmut Wehr

## Themen der nächsten Hefte:

■ Pädagogische Freiheit vs. Beliebigkeit

■ Demokratie gestalten

Dieser Ausgabe liegen zwei Prospekte bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

1. Forum Verlag Herkert GmbH, Merchingen | 2. indibit GmbH, Bayreuth

Hans-Jürgen Kobus, Helmut Wehr

## Tiere in der Schule?!

Im Artikel wird gezeigt, welche Bedeutung und Vorteile Tiere für das Schul-Leben haben.

► Stichwörter: [Tiere in der Schule](#), [Wirkungen](#), [Schüler/innen-Tätigkeiten](#), [Motivation](#)

Was haben August und Ludwig, Hanni und Nanni, Romeo und Emma, Rosi und Herr Kobus gemeinsam? Sie alle besuchen die Rastatter Realschule, genauer: Sie leben dort, es sind Meerschweinchen, Schildkröten und Kaninchen, die sich im kleinen schuleigenen Tierpark tummeln. Dieser besteht inzwischen aus mehreren Aquarien, einem kleinen Schulteich, in dem neben den Goldfischen im Sommer auch die zwei Wasserschildkröten schwimmen, und einem, sogar unterkellerten, ehemaligen Gewächshaus mit zwei Außenbereichen: An das zentrale Gewächshaus schließt auf der einen Seite eine Voliere an und auf der anderen ein umzäunter offener Auslauf für die Kaninchen und Meerschweinchen.

Ist das nun eine Schule oder ein Streichelzoo? Die passende Antwort auf diese Frage lautet: Es ist beides. Über 40 Schüler/innen aus allen Altersstufen sind an dem Projekt „Öko-AG“ beteiligt, viele weitere warten darauf, dass ein Platz frei wird. Die zu betreuenden Tiere haben nicht nur alle einen Namen, sondern ein Steckbrief für jedes Tier enthält Informationen über dessen Herkunft, Verhalten und Charakter und natürlich die bevorzugt genossenen Speisen. Jeden Wochentag nach 13 Uhr kommen die Öko-AGler und füttern und säubern und boppeln die Tiere. Es gibt einen detaillierten Dienstplan, der genau angibt, welche Arbeiten jeweils zu verrichten sind.



Natürlich erwerben die Kinder hier Kenntnisse in Biologie, beobachten das Sozialverhalten der Kaninchen, aber der Lerneffekt geht weit darüber hinaus: Sie übernehmen Verantwortung für Lebewesen, sie sind beschäftigt mit Putzen, dem Sammeln von Gräsern, Kräutern und Früchten, dem Organisieren des Nahrungsnachschubes usw. Praktisch ist, dass im Keller nicht nur das Heu Platz findet, sondern auch eine Waschmaschine, ein Trockner und ein großer Kühlschrank für das Gemüse. Hier kooperiert man mit der Tafel, die auf diese Weise auch das noch sinnvoll verwerten kann, was sich für die Menschen nicht mehr eignet.

Ebenso wichtig sind die positiven Begleiterfahrungen, die das Projekt mit sich bringt: Das ist z. B. das hyperaktive Kind, welches, hat es sein Lieblingskaninchen im Arm, sogleich tief entspannt wirkt. Oder da ist der Schüler, der schon morgens um 7 Uhr vor allen anderen in die Schule kommt, um sich den Tieren zu widmen. Bei unserem Besuch fiel auf, dass viele Kinder das Schul-

Foto: Helmut Wehr



Abb. 1: Rastatter Zoo

Foto: Hans-Jürgen Kobus



Abb. 2: Der Streichelzoo – auch für Jungen

Foto: Christine Kobus



Abb. 3: Rastatter Streichelzoo

T-Shirt der August-Renner-Realschule trugen. Ein Hinweis darauf, dass sich der kleine Tierpark zu einem Identifikationsmagneten für die Schule entwickelt hat.

Und das gilt nicht nur für die AG, sondern für die ganze Schulgemeinschaft. So kümmert sich an Samstagen eine 10. Klasse um die Versorgung der Tiere und an den Sonntagen und in den Ferien tragen über 20 der ca. 60 Kolleg/innen die Versorgung der Tiere. Der Sonntagsausflug mit den eigenen Kindern führt sie dann zum Füttern und Saubermachen in die Schule.

Das Ganze ist natürlich nicht denkbar ohne die Initiative und das Engagement einer Lehrerin. *Christine Kobus*, Lehrerin für Chemie, Mathe und AES, hatte vor einigen Jahren die Idee, das vor sich hin gammelnde alte Gewächshaus für ihre AG zu nutzen und dabei auch ihre privaten Erfahrungen im Umgang mit Kleintieren in der Schule einzubringen. Sie fand Unterstützung nicht nur im Kollegium, sondern auch bei der Schulleitung und der Stadt Rastatt, und so konnten die Voliere und der gesicherte Auslauf errichtet und das Haus wieder funktionsfähig gemacht werden.

Daneben kooperiert man mit Tierarztpraxen, dem Tierchutzverein und auch dem Karlsruher Zoo, wo man nicht nur fachkundigen Rat erhält und Hilfe bei Problemen findet. Wie überwintert man z. B. europäische Wasserschildkröten? In der Übergangszeit werden sie vom Gartenteich ins Aquarium übersiedelt, bevor sie dann im Winter in einem Gemisch aus Eichenblättern und Wasser ihre Winterruhe absolvieren. Wo? Ganz einfach: in einem Kühlschrank, der in einem Fachraum steht und auf genau 10 Grad Celsius eingestellt ist. Einmal in der Woche muss er geöffnet werden, um den Sauerstoff aufzufrischen.

Wichtig erscheint *Christine Kobus*, dass sie bei den Schüler/innen beobachten kann, dass sie sich durch die Zeit mit den Tieren richtig entspannen können. „Die Schüler fahren wirklich runter hier.“ Natürlich gehöre

auch viel Fleiß dazu. „Tiere sind nicht nur zum Knuddeln da – es ist Arbeit dahinter.“ All das soll so auch dazu beitragen, dass die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Und sie fügt hinzu: „Durch die Arbeit mit den Tieren bekomme ich als Lehrerin einen anderen Zugang zu den Schülern.“

An der August-Renner-Realschule mit ihren Tierprojekten lässt es sich gut leben, nicht nur als Kaninchen, sondern auch als Schüler/in oder Lehrperson. Insofern bilden die „Tiere in der Schule“ einen wesentlichen Faktor des Wohlfühlens in der Schule und motivieren fürs Lernen.

### Die positive Bedeutung von Tieren in der Schule

Tiere in der Schule können eine Vielzahl von positiven Effekten auf die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von Schülern haben. Fassen wir zusammen, welche Vorteile Tiere in der Schule mit sich bringen, wenn die Anfangs-Herausforderungen bewältigt sind. Tiere können Schülern helfen, die Lernmotivation der Schüler/innen zu steigern, indem sie ihnen ermöglichen, neue authentische und unmittelbare und vorurteilsfreie Erfahrungen zu machen und ihre biologische und soziale Umgebung zu erkunden. Durch die Integration von Tieren in den Unterricht kann die Lernumgebung interessanter und ansprechender gestaltet werden. Hinzu kommt, dass Tiere Schüler/innen helfen können, sich wohl und geborgen zu fühlen, indem Tiere eine positive und unterstützende Atmosphäre schaffen. Dies kann insbesondere für Schüler/innen hilfreich sein, die unter Schul-Stress oder sozialer Angst leiden. Aber nicht nur direkte Lernzuwächse sind bedeutsam, sondern auch die **Erweiterung von sozialen Skills: Kommunikation, Empathie und Kooperation**. Denn durch die Interaktion mit Tieren können Schüler/innen lernen, wie man

mit anderen Lebewesen umgeht und wie man ihre Bedürfnisse und Gefühle sensibel versteht. Ferner können Tiere Schüler/innen helfen, ein **Wir-Gefühl zu entwickeln, indem sie mit Mit-Schüler/innen bei der Beobachtung, Pflege und Betreuung von Tieren gemeinsame Praxis-Erfahrungen** ermöglichen. Das entwickelte Gemeinschaftsgefühl stärkt die Identifikation mit „ihrer“ Schule. Denn durch das gemeinsame zielorientierte Handeln können Schüler/innen lernen, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Dies hängt mit der **Stimulation des „Wohlfühlhormons“ Oxytocin** zusammen. Der Oxytocinspiegel führt zu einem weniger aggressiven Verhalten und ermöglicht Individuen mehr interpersonale Kontakte, eine wichtige Voraussetzung für die Biophilie, die „Liebe zum Lebendigen“

(Bönig 1995, L&L 7/95, 18–20). Damit kann die Fähigkeit zur Intensivierung des Blickkontaktes und die Optimierung der Körpersprache des Individuums dazu führen, dass Körpersprache länger und leichter gelesen werden kann, eine wichtige Voraussetzung zum Aufbau sozialer Beziehungen (Niemann, ZZA 8/2009, 36). In diesem pädagogisch arrangierten Rahmen können Tiere in der Schule eine positive und unterstützende Lernumgebung schaffen, die die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von Schüler/innen fördert. Durch die Integration von Tieren in den Unterricht kann die Schule zu einem Ort werden, an dem Schüler/innen sich **wohl fühlen, lernen wachsen** können.

*Frau Kobus (august-renner-rs@ra.schule.bwl.de) im Gespräch mit Hans-Jürgen Kobus und Helmut Wehr.*

Die Realschule Gaggenau findet bei den regionalen, natürlichen und historischen Begebenheiten des Murg-Tales ein wichtiges zukunftsorientiertes *Alleinstellungsmerkmal*: das Projekt **Naturparkschule**. Hier will die Schule ihre Schüler/innen für die Besonderheiten ihrer Umgebung sensibilisieren und die Themen Natur und Kultur in nachhaltige Balance bringen.

In der Kooperation zwischen Schule und Naturpark wurden Unterrichtseinheiten (Module) mit Hilfe außerschulischer Partner entwickelt und in den Lehrplan integriert. Die Schüler/innen können so Handlungs- und Gestaltungskompetenzen erwerben, um die Zukunft im Naturpark aktiv und eigenverantwortlich mitgestalten zu können.

Ein Kooperationsvertrag sichert das naturpädagogische Konzept und verstärkt die Implementierung im unterrichtlichen Alltag.

Die Konsequenz heißt, dass die Module in den unterschiedlichsten Fächern auf der Grundlage des gültigen Bildungsplanes inhaltlich passend eingearbeitet werden. So wurde z. B. aus der „Ziegen-AG“ die „Schultierstunde“. Hier werden im Unterricht integriert die Ziegen, Bienen, Hühner und Kaninchen im Themenbereich „Nutztiere“ theoretisch und praktisch unterrichtlich „behandelt“. Hierbei wechseln sich die Klassen vierteljährlich ab, sodass jede Klasse die vier verschiedenen Tiere mit ihren Besonderheiten gründlich kennenlernen kann.

Wie in Rastatt hat man auch hier auf den Gegebenheiten der Schule aufgebaut: Die Schule befindet sich am Rand der Stadt auf einer großen Grünfläche, umgeben von Streuobstwiesen. Die Weidefläche der Ziegen zieht sich um die Schule herum bis zum Pausenhof, sodass es auch hier zu vielfältigen Begegnungen mit den Tieren kommt. Bei den Tieren kooperiert man mit dem Karlsruher Zoo, wodurch man in den Anfangsjahren testen konnte, welche Tiere sich hier eignen: Hatte man zunächst sehr aus-



bruchswillige Ziegen genommen, wurden diese durch kleine Schafe ersetzt, die aber wiederum zu scheu waren, sich von den Schüler/innen streicheln zu lassen.

In Gaggenau sind es vier Kollegen, die sich alle auch privat mit der Nutztierhaltung befassen. Was mit den Ziegen begann, wurde fortgesetzt mit Bienen (der Kollege ist selbst Imker), Hühnern und Kaninchen. Konsequenterweise im Sinn der Nutztierhaltung können Schüler/innen aus den 10. Klassen auch am außerhalb der Schule stattfindenden Schlachten von Hühnern teilnehmen.

Eingegliedert in das Projekt Naturparkschule sind außerdem verschiedene AGs realisiert worden: auf den Spuren von Glasmännle und Holländermichel (Glasbläserei und Murg-Flößerei), zu Gast in der Apotheke der Natur, auf den Spuren jüdischer Traditionen im Murgtal, Spurensuche auf dem jüdischen Friedhof, LandArt im Waldforschermodule, Landschaftspflege, vom Baum zum Brett, Heuernte im Hochschwarzwald, Energiegewinnung im Murgtal, vom Apfel zum Saft – frischer Apfelsaft für die Schule.

Auch aus diesen AGs kann man auf die Intention der Schule schließen: Die Kinder sollen die landschaftstypischen Traditionen, den verantwortlichen Umgang mit der Natur und den Naturprodukten über das eigene Tun kennenlernen und dadurch auch langfristig sensibilisiert werden für deren Erhalt.

Fotos: Helmut Wehr



Abb. 4: Die „Ziegenschule“



Abb. 5: Auch die Hühner fühlen sich wohl



Abb. 6: Schafe und Holzwirtschaft – lernen für und in der Praxis

Vergleicht man diese beiden Schulprojekte, so fällt zunächst auf, dass sie sehr unterschiedlich, ja geradezu gegensätzlich ansetzen: Im ersten Fall im eher städtisch geprägten Rastatt steht das Tier als Spielkamerad des Menschen im Vordergrund, wofür man Gewächshaus, Volieren und Auslaufräume pflegt und einen Streichelzoo anlegt. Im zweiten Fall im eher ländlichen Gaggenau werden die Schüler/innen dagegen mit einer traditionellen Nutztierhaltung befasst, bei der es auch um Arbeit und Ertrag von Tierhaltung geht.

Befasst man sich aber näher mit den beiden Projekten, findet man eine ganze Reihe wesentlicher Gemeinsamkeiten: In beiden Fällen nehmen die Schüler/innen aktiv teil am Leben – und auch Sterben – von Tieren, freuen sich über das Aufwachsen von Jungtieren, erfahren die Bedeutung verantwortungsbewussten Verhaltens, werden konkret mit dem Leben der Tiere und der Natur konfrontiert.

Beide Projekte leben natürlich vom großen Engagement der Initiator/innen, und auch hier findet sich eine Gemeinsamkeit: In beiden Schulen wurde das von den jeweiligen Lehrkräften gepflegte private Hobby, wurden die dort gesammelten Erfahrungen in das Schulleben eingebracht. Dies führt uns zu der folgenden Schluss-sentenz: Schulisches Miteinander gelingt umso besser und effektiver, je mehr Schulen offen dafür sind, auch die persönlichen Interessen und Aktivitäten der Lehrkräfte in die Schule hineinzuholen.

*Herr Zerrer und Herr Müller (info@realschule-gaggenau.de) im Gespräch mit Hans-Jürgen Kobus und Helmut Wehr.*

Foto: Helmut Wehr



Abb. 7: Schüler sehen ihre Schule/Schulgang

## Literatur

- Bender, M./Guy-Sanchez, L.: Meerschweinchen, Kaninchen und Hunde. Haustierte an Schule in Rastatt – Kinder sind begeistert. Sendung vom Do., 30.1.2025, Landesschau Baden-Württemberg, SWR BW. 2025. <https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXggbzIxODMxMDg>
- Bausch, K.: Eine kleine Tierfarm macht Schule. In: BNN vom 19.4.2025. <https://share.google/nPF2TH2ts5UbDmnhY>
- Bönig, W.: Haben oder Sein in der Begegnung mit der Natur – Gedanken über Konsequenzen für die Erziehung. In: Lehren & Lernen (1995), H. 7, 18-20.

**Hans-Jürgen Kobus**  
hhjjkk@web.de

**Dr. Helmut Wehr**  
Mitglied der Redaktion von LEHREN & LERNEN  
doktor.helmut.wehr@gmail.com